

WS 2/2 „Digitale Sprachförderung – DaF/DaZ im Distanzunterricht“

Referent*innen: Eva Gahl (Städtische Berufsschule zur Berufsintegration), Tobias Verbeck (Städtisches Adolf-Weber-Gymnasium), Sabine Patz (Grundschule an der Gustl-Bayrhammer-Straße), Susanne Stanner (Grundschule am Ravensburger Ring)

Moderation: Nadine Liebl (RBS-B)

Beschreibung

Der Workshop war angelegt als moderiertes Studiogespräch zwischen Expert*innen verschiedener Schularten. Diese haben als Lehrkräfte im vergangenen Jahr vielfältige Erfahrungen mit dem Thema „Digitale Sprachförderung“ gesammelt und sich im Rahmen des Workshops darüber austauschen.

Inhaltliche Schwerpunkte bzw. Hauptthesen

Dem Thema „Digitale Sprachförderung“ wurde sich mit Hilfe von drei Themenschwerpunkten gewidmet: Voraussetzungen für digitale Sprachförderung, konkrete Umsetzung der digitalen Sprachförderung im Homeschooling sowie Visionen, Ideen und Denkansätze.

Voraussetzungen für digitale Sprachförderung:

Insbesondere die technischen Voraussetzungen stellten zu Anfang eine große Hürde dar. Fehlende Endgeräte, unzureichende Internetanbindung sowie keine einheitlichen Lösungen für Tools und Plattformen waren sowohl für Schüler*innen, als auch Lehrkräfte sehr problematisch. Die Ausgabe von Leih-Tablets brachte zuerst noch Schwierigkeiten mit sich (Installation der Tablets, Medienkompetenz der Schüler*innen), konnte aber insgesamt die Situation wesentlich verbessern.

Konkrete Umsetzung der digitalen Sprachförderung im Homeschooling:

Sprachförderung bedeutet die Grundfertigkeiten in Deutsch als Zweitsprache/Fremdsprache zu fördern. Dies geschieht in folgenden vier Bereichen: 1. Hören, Sprechen, Zuhören, 2. Lesen – mit Texten umgehen, 3. Schreiben, 4. Sprache – Wortschatz und Strukturen entwickeln und untersuchen. In allen vier Bereichen gibt es vielfältige Möglichkeiten diese Fertigkeiten im Rahmen des Distanzunterrichts zu fördern. Zahlreiche Plattformen und Apps stehen dabei zur Verfügung. Auch die Schulbuchverlage haben sehr schnell, sehr gute Materialien zur Verfügung gestellt. Trotzdem gab und gibt es auch Hürden, die der Distanzunterricht mit sich bringt. Insbesondere der persönliche Kontakt zu den Schüler*innen sowie das soziale Miteinander in der Klasse sind über Onlineformate nur schwer realisierbar.

Visionen, Ideen und Denkansätze:

Digitaler Unterricht fördert den aktiv-kreativen Umgang der Schüler*innen mit Medien als Arbeitsmittel. Auch in Zukunft können die verschiedenen Plattformen, Tools und Apps in den Unterricht mit eingebunden werden und können dazu beitragen, dass Unterrichtskonzepte innovativer werden.

Fazit

Digitale Sprachförderung ist sowohl Herausforderung als auch Chance. Durch die Erfahrungen des letzten Jahres konnten neue, innovative Methoden erarbeitet werden, die in Zukunft den Unterricht ergänzen können und dazu beitragen, dass Sprachförderung differenzierter und an die Bedürfnisse der Schüler*innen angepasst werden kann. Das Vorhandensein der dafür notwendigen (technischen) Ausstattung ist dabei jedoch essenziell.